

Ergebnisse von abdomino-thorakalen Eingriffen am Lymphgefäßsystem zur Behandlung traumatischer und nicht-traumatischer Lymphleckagen

Dissertation

zur Erlangung des Doktorgrades (Dr. med.)

der Medizinischen Fakultät

der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität

Bonn

Lea Caterina Kaminski

aus Berlin

2025

Angefertigt mit der Genehmigung
der Medizinischen Fakultät der Universität Bonn

1. Gutachter: Prof. Dr. med. Claus C. Pieper
2. Gutachter: Prof. Dr. Joachim Schmidt

Tag der Mündlichen Prüfung: 22.07.2025

Aus der Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie

Gewidmet meinem Vater
Dr. Marcel Kaminski,
der mich auf meinem Weg zur Ärztin und Chirurgin stets ermutigt und unterstützt.

"Die Lymphe, das ist das Allerfeinste, Intimste und Zarteste in dem ganzen Körperbetrieb.... Man spricht immer von dem Blut und seinen Mysterien und nennt es einen besonderen Saft. Aber die Lymphe, die ist ja erst der Saft der Säfte, die Essenz ... Blutmilch, eine ganz deliziose Tropfbarkeit."

aus: Thomas Mann - Der Zauberberg

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis

1. Deutsche Zusammenfassung

1.1	Einleitung	6
1.1.1	Fragestellung	7
1.2	Material und Methoden	8
1.3	Ergebnisse	11
1.4	Diskussion	13
1.5	Zusammenfassung	18
1.6	Literaturverzeichnis der deutschen Zusammenfassung	19

2. Veröffentlichungen 23

3. Erklärung zum Eigenanteil 24

4. Danksagung 25

5. Publikationen (PDF-Version) 26

1. Deutsche Zusammenfassung

1.1 Einleitung

Lymphleckagen sind ein insgesamt zwar seltenes, aber oft schwerwiegend und herausfordernd zu behandeln. Leckagen können unterschieden werden nach Lokalisation ihrer Manifestation: in der Pleurahöhle (Chylothorax), in der Peritonealhöhle (Chylaszites), im Perikard (Chyloperikard) als auch kutane Fisteln, sowie nach ihrer Genese in traumatische und nicht-traumatische Lymphleckagen. In westlichen Industrieländern überwiegen zahlenmäßig bei den traumatischen Leckagen iatrogene Ursachen (Pieper et al 2019). Dabei treten sie häufig als Komplikation in Form von Lymphgefäßverletzungen als Komplikation bei Operationen auf (z. B. in 0,3-11 % onkologischer Operationen) (Lee et al., 2014) (Schild et al 2013) (Pieper Invest Radiol 2023). Zu den nicht-traumatische Ursachen zählen primäre Lymphgefäßerkrankungen, wie z.B. Lymphangiomeiomyomatose, lymphatische Malformationen, sowie sekundäre Leckagen im Rahmen von Neoplasien oder Infektionen (G. Nadolski, 2016) (Goity et al 2020). Klinische Relevanz erlangen Lymphleckagen einerseits durch eine deutliche Beeinträchtigung des Allgemeinbefindens (z.B. durch persistierende großvolumige Pleuraergüsse mit konsekutiver Atemnot und Einschränkung der Leistungsfähigkeit oder durch kutane Flüssigkeitsaustritte). Andererseits aber vor allem auch durch die assoziierte erhebliche Morbidität und Mortalität. So ist ein unbehandelter post-operativer Chylothorax nach Ösophagusresektion mit einer Verfünffachung der 30-Tag-Mortalität bzw. einer Gesamtmortalität von 50% in den ersten 6 Monaten nach OP vergesellschaftet. Dies ist insbesondere durch eine im Verlauf einsetzende Malnutrition, Immundefizienz und/oder Elektrolytverschiebungen bedingt (Pieper Invest Radiol 2023).

Die Therapie von Lymphleckagen ist allgemein herausfordernd. Eine optimale und allgemein anerkannte Behandlungsstrategie insbesondere für unterschiedliche Ätiologien existiert bisher aufgrund der Seltenheit der einzelnen Krankheitsbilder nicht. Es stehen sowohl konservative als auch invasive Behandlungsmethoden zur Verfügung. Zunächst sind konservative Behandlungen inklusive diätetischer Maßnahmen mit dem Ziel, den Lymphfluss im zentralen Lymphgefäßsystem zu reduzieren, sinnvoll. Falls vorhanden sollte darüber hinaus die Behandlung einer zugrunde liegenden Ursache (z.B. eines den Lymphabfluss obstruierenden Tumors) angestrebt werden (Weniger et al., 2016) (Pieper

et al 2019). Abhängig vom Leckagevolumen lassen sich durch kausale und konservative Therapiemaßnahmen bereits eine Ausheilung der Lymphleckage in bis zu 70% der Fälle erreichen (Schild, H.H. et al., 2013). Versagt die konservative Behandlung aber, standen traditionell chirurgische Behandlungsoptionen zur Verfügung (McGrath et al., 2010) (Cope, 1998; G. J. Nadolski et al., 2018). Diese sind jedoch bei den oft multimorbiden Patienten mit einer erheblichen Morbidität und Mortalität verbunden (Pieper, C.C. et al., 2019; Schild, H.H. et al, 2015, Cerfolio, R.J. et al., 1996; Reisenauer, J.S. et al., 2018). Deutlich weniger invasive, interventionell-radiologische Behandlungsoptionen können vor diesem Hintergrund Alternativen darstellen (Kim et al 2018, Sommer et al, Schild et al 2001 RöFo, Itkin et al 2010, Schild et al 2013, Pieper et al 2019). Interventionell-radiologische, endolymphatische Verfahren beruhen auf der sog. ölbasierten Röntgenlymphangiographie. Durch das verwendete ölige Kontrastmittel werden einerseits Informationen über die Anatomie des Lymphgefäßsystems dargestellt. Andererseits wird auch ein therapeutischer Effekt erzielt. Darüber hinaus kann die Darstellung der Lymphgefäße in der Lymphangiographie genutzt werden, um selektive Verschlüsse von leakage-versorgenden Lymphgefäßen mittels Embolisation zu kanalisieren. Die klinische Erfolgsrate dieser interventionellen Verfahren in der Behandlung von Lymphleckagen ist im Allgemeinen hoch, variiert jedoch je nach Ätiologie und Ort der Leckage (Goity et al 2020, Pieper et al 2019). Obwohl interventionelle Therapieoptionen zunehmend zum Einsatz kommen, liegen bisher nur spärliche Daten in zumeist kleinen klinischen Patientenkohorten über den Erfolg dieser Behandlungen vor.

1.1.1 Fragestellung

Es erhebt sich daher die Frage, welche interventionelle Technik bei welcher Art und in welcher Lokalisation einer Leckage am erfolgversprechendsten ist.

Ziel dieser Dissertation war es daher, diese Frage durch eine retrospektive Studie im großen Patientenkollektiv des Universitätsklinikums Bonn mit abdomino-thorakalen chylolymphatischen Leckagen zu beantworten und die Ergebnisse von radiologischen Interventionen am Lymphgefäßsystem in Abhängigkeit von Ätiologie und Lokalisation der Lymphgefäßläsionen zu bewerten.

1.2 Material und Methoden

Patientenkohorte:

Diese retrospektive Studie wurde im Krankengut der Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie des Universitätsklinikums Bonn durchgeführt. Die Ethikkommission (Vorsitzender: Prof. Dr. med. Racke) der Medizinischen Fakultät der Universitätsklinik hat der Datenauswertung ohne zusätzliche Patienteneinwilligung zugestimmt (Lfd.Nr. 232/16).

Patienten, der zwischen 2010 und 2018 wegen einer abdomino-thorakalen Lymphgefäßpathologie mit aktiver, therapierefraktärer Lymphleckage behandelt wurden, wurden in die Studie eingeschlossen, wenn folgende Einschlusskriterien erfüllt waren:

- Alter > 18 Jahre
- chylo-lymphatischer Erguss thorakal und/oder abdominell, der gegenüber einer konservativen und operativen Therapie nicht ansprach
- traumatische oder nicht-traumatische Ätiologie der Lymphleckage
- interventionelle Therapie mittels Röntgenlymphangiographie mit oder ohne zusätzliche transabdominelle Lymphgefäßembolisation.

Das Vorliegen eines chylo-lymphatischen Ergusses wurde klinisch (trüber bzw. milchiger Aspekt der drainierten Flüssigkeit) und laborchemisch bestimmt (Triglyceridspiegel > 110 mg/dl). Ein pseudochylöser Erguss wurde laborchemisch ausgeschlossen (Cholesterinspiegel < 50 mg/dl; Verhältnis Cholesterin: Triglyceride < 1) (Pieper Invest Radiol 2023). Ausgeschlossen aus der Studie wurden Kinder (< 18 Jahre) sowie Patienten mit peripheren Lymphleckagen (z.B. Lymphfisteln an Extremitäten oder Stamm).

Interventionelle Therapie:

Alle interventionellen Eingriffe wurden von erfahrenen Interventionsradiologen anhand einer festgelegten zweistufigen Therapiestrategie durchgeführt. Bei jedem Patienten wurde eine Röntgenlymphangiographie durchgeführt. Diese erfolgte entweder über einen transpedalen oder einen transnodalen Zugangsweg. Für eine transpedale Lymphangiographie werden Lymphgefäße auf dem Fußrücken mittels interstitieller Injektion von Patentblau sichtbar gemacht. Nach chirurgischer Präparation kann dann ein

geeignetes Lymphgefäß punktiert werden und hierüber ein öliges Röntgenkontrastmittel (Lipiodol, Guerbet, Frankreich) injiziert werden. Diese Prozedur ist technisch anspruchsvoll, zeitintensiv und invasiv. Eine transnodale Lymphangiographie mittels sonographisch kontrollierter Punktion eines inguinalen Lymphknotens mit einer Feinnadel ist weniger aufwendig. Das (transpedal oder transnodal) injizierte ölige Kontrastmittel diffundiert dann in den Lymphgefäßen auf und erlaubt so eine Visualisierung der Gefäße mittels Röntgen oder Computertomographie (CT).

Die erhobenen bildgebenden Befunde wurden eingeteilt in:

- Reguläre Befunde, die keine Lymphleckage, Reflux oder Obstruktionen zeigen
- Gut zu lokalisierende Lymphleckagen (z.B. durch sichtbaren Austritt von Kontrastmittel)
- Chylolymphatischer Reflux (z.B. retrograder Fluss entgegengesetzt zum Ductus thoracicus)
- Behinderung des zentralen Lymphabflusses (mit oder ohne alternativen lymphatischen Bahnen)
- Lymphatische Malformationen

Die weitere interventionelle Behandlungsstrategie richtete sich nach den individuell erhobenen lymphangiographischen Befunden, sowie der Lokalisation und Ätiologie der identifizierten Pathologie: Dementsprechend wurde es bei einer Okklusion des zentralen Lymphabstroms über den Ductus thoracicus ohne nachweisbaren chylösen Reflux sowie bei einem unauffälligen lymphangiographischen Befund bei der ölbasierten Lymphangiografie belassen. Anderenfalls wurde zusätzlich eine direkte Lymphgefäßembolisation zur Okklusion entweder selektiv pathologischer Lymphgefäße oder des Ductus thoracicus selbst durchgeführt. Von einer Embolisation wurde explizit in solchen Fällen abgesehen, in denen bei Vorliegen von Chylaszites keine identifizierbare abdominelle Lymphgefäßpathologie identifiziert werden konnte, da durch eine Embolisation der zentralwärtige Lymphabfluss beeinträchtigt und die klinische Situation aggraviert werden könnte. Die verwendeten interventionellen Techniken zur Embolisation sind darüber hinaus an anderer Stelle ausführlich beschrieben (Schild et al 2001; Schild et al 2015, Pamarthi et al 2014, Pieper et al 2019, Pieper Invest Radiol 2023).

Um den weiteren klinischen Verlauf beurteilen zu können wurden u.a. die Daten der postinterventionellen Drainagemenge und Rezidive der lymphatischen Ergüsse untersucht und es wurde eruiert, ob die Intervention zum Erfolg geführt hatte.

Datenauswertung und statistische Analyse:

Als Datenquellen wurden sowohl elektronische als auch analoge Patientenakten, die radiologische Datenbank und das klinische Bildarchivierungssystem genutzt. Die Ätiologie der Lymphgefäßpathologie wurde basierend auf der Anamnese und den bildgebenden Befunden in traumatisch oder nicht-traumatisch unterteilt; die Lokalisation des Lecks wurde als thorakal (Chylothorax/Chyloperikard), abdominal (Chylaszites) oder eine Kombination aus beidem klassifiziert.

Die Röntgenlymphangiographie galt als technisch erfolgreich, wenn nach Injektion des öligen Kontrastmittels zentrale Lymphgefäße kontrastiert wurden. Eine Lymphgefäßembolisation wurde als technisch erfolgreich gewertet, wenn das Zielgefäß in der beabsichtigten Ausdehnung okkludiert werden konnte. Klinischer Erfolg der jeweiligen interventionellen Therapiemaßnahme war definiert als post-interventionelle Reduktion oder Sistieren des Lymphaustritts ohne weitere notwendige Eingriffe. Unerwünschte Ereignisse der diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen wurden erfasst und gemäß den Common Terminology Criteria for Adverse Events (CTCAE, Version 5) bewertet.

Die statistischen Analysen wurden mit SPSS, Version 27.0 (IBM, NY, USA) durchgeführt. Die Drainagevolumina wurden mithilfe des Mann-Whitney-U-Tests und des Kruskal-Wallis-Tests in Bezug auf Leckagelokalisation, Ätiologie, Art des Eingriffs sowie klinisch erfolgreiche/erfolgslose Fälle verglichen. Bildgebende Befunde wurden mittels Chi-Quadrat-Test zwischen verschiedenen Leckagelokalisationen verglichen. Der Therapieerfolg wurde mit dem exakten Fischertest beziehungsweise dem Chi-Quadrat-Test verglichen. Die Überlebensanalyse erfolgte anhand der Kaplan-Meier-Methode und wurde mit dem Log-Rank-Test ausgewertet. P-Werte von $< 0,05$ wurden als statistisch signifikant betrachtet.

1.3. Ergebnisse

78 Patienten mit abdomino-thorakalen Lymphleckagen (47 Männer, 31 Frauen, mittleres Alter 56,3 Jahre [18 - 86 Jahre]) wurden interventionell behandelt und erfüllten die Einschlusskriterien. 48/78 Patienten (61,5%) litten an thorakalen, 22/78 (28,2%) an abdominellen und 8/78 (10,3%) an thorakoabdominellen chylösen Ergüssen. Ätiologisch ergaben sich traumatische Ursachen der Lymphleckagen bei 47 Patienten (60,3%) und nicht-traumatische bei 31 Patienten (39,7%). Die konservative Behandlung (durchschnittliche Dauer: 4 Wochen [2-52 Wochen]) wurde mittels sog. mittelkettiger Fettsäuren (MCT)-Diät und/oder parenterale Ernährung durchgeführt, war aber bei allen Patienten frustan verlaufen. Tabelle 1 der englischsprachigen Originalpublikation (Kaminski et al., 2023) gibt detailliert die Patientencharakteristika wieder.

Bildgebende Befunde und interventionelle Verfahren:

Die Röntgenlymphangiographie verlief bei allen Patienten erfolgreich und zeigte eine zugrundeliegende Lymphgefäßpathologie in 96,2% der Fälle (75/78). Die detaillierten bildgebenden Befunde sind Tabelle 2 der englischsprachigen Originalpublikation (Kaminski et al., 2023) zu entnehmen. Die Bildgebungsbefunde unterschieden sich signifikant in Abhängigkeit der Leckageorte ($p < 0,001$). Bei Patienten mit Chylothoraces waren aktive Lymphleckagen der häufigste Befund (60,4%; 29/48), während bei Chylaszites und kombinierten abdomino-thorakalen Ergüssen Leckagen nur in 36,4% (8/22) bzw. 12,5% (1/8) der Fälle gefunden wurden. Demgegenüber konnten Lymphgefäßobstruktion in 50% (11/22) der Fälle mit Chylaszites identifiziert werden, während Obstruktionen nur in 12,5% (6/48) der Fälle mit thorakalen Ergüssen beobachtet wurden.

Auf Grundlage dieser Befunde, der klinischen Präsentation und anatomischer Gegebenheiten wurden 29/78 Patienten (37,2%) mittels alleiniger Röntgenlymphangiographie und 49/78 Patienten (62,8%) mittels Röntgenlymphangiographie und Lymphgefäßembolisation behandelt. Dabei waren alle Interventionen technisch erfolgreich.

Insgesamt war die radiologisch-interventionelle Therapie bei 58/78 Patienten (74,4%) zielführender. Die Ergebnisse der Embolisation und der Lymphangiographie allein unterschieden sich dabei jedoch ganz erheblich. Während 91,8% (45/49) der Lymphgefäßembolisationen zum Sistieren der Lymphsekretion führten, war dies nach alleiniger Röntgenlymphangiographie nur in 44,8% (13/29) der Patienten der Fall ($p<0,001$). Immerhin war die Röntgenlymphangiographie in 12/21 (57,1%) der Patienten klinisch erfolgreich, bei denen diese wie geplant durchgeführt wurde, während nur 1/8 Patienten (12,5%) auf die Röntgenlymphangiographie ansprachen, bei denen eine Lymphgefäßembolisation indiziert gewesen wäre, aber aufgrund anatomischer Gegebenheiten technisch nicht möglich gewesen war ($p=0,04$).

Desweiteren war der klinische Erfolg bei traumatischen im Vergleich zu nicht-traumatischen Ätiologien signifikant höher (89,4% [42/47] vs. 51,6% [16/31], $p<0,001$). Das ist primär ebenfalls auf die unterschiedlichen Erfolgsraten von Embolisation und Röntgenlymphangiographie, insbesondere bei nicht-traumatischen Leckagen zurückzuführen. Während eine Embolisation in 33/35 traumatischen (94,3%) und 12/14 nicht-traumatischen Fällen (85,7%) erfolgreich war ($p=0,332$), war die Röntgenlymphangiographie in 9/12 traumatischen (75,0%) und 4/17 nicht-traumatischen Fällen (23,5%) erfolgreich ($p=0,006$).

Hinsichtlich der Leckagelokalisation war die Behandlung bei 81,3% (39/48) der thorakalen und 77,3% (17/22) der abdominalen Pathologien klinisch erfolgreich, aber nur bei 25% (2/8) der kombinierten abdomino-thorakalen Ergüsse ($p=0,003$). Auch hier waren die Ergebnisse der Röntgenlymphangiographie allein bei thorakalen (2/8, 25%) und kombinierten Ergüssen (0/5, 0%) schlechter als bei abdominalen Leckagen (11/16, 68,8%) ($p=0,011$). Demgegenüber ergaben sich keine signifikanten Unterschiede zwischen den Ergebnissen der Embolisation an verschiedenen Lokalisationen (thorakal: 92,5% (37/40), kombiniert: 66,7% (2/3) und abdominal: 100% (6/6); $p=0,213$).

Die höhere klinische Erfolgsrate der Embolisation war allerdings mit einer höheren Komplikationsrate dieser Prozeduren verbunden. So wurden nach alleiniger Röntgenlymphangiographie keinerlei Komplikationen festgestellt. Nach Lymphgefäßembolisationen wurden hingegen bei fünf Patienten Komplikationen

beobachtet, von denen zwei Major- (2,6 %) und drei Minorkomplikationen (3,8 %) waren (s. Tabelle 4 Originalarbeit (Kaminski et al., 2023)).

Das mittlere Follow-up der Patienten betrug 28,8 [1,3 – 134,5] Monate. Nach dieser Zeit waren 25 der 78 Patienten verstorben (32%). Die mittlere Gesamtüberlebenszeit betrug 84,5 Monate. Patienten, bei denen der Lymphaustritt erfolgreich behandelt werden konnte, überlebten signifikant länger als Patienten, bei denen der Lymphaustritt interventionell nicht kontrolliert werden konnte (89,3 vs. 30,9 Monate; $p=0,044$). Wie zu erwarten, überlebten auch Patienten ohne maligne Begleiterkrankungen signifikant länger als Patienten mit Malignität (107,1 vs. 51,7 Monate; $p=0,043$).

Nach erfolgreicher Behandlung wurde über den gesamten Nachbeobachtungszeitraum weder ein Wiederauftreten lymphatischer Ergüsse, noch sonstiger Komplikationen beobachtet.

1.4 Diskussion

Untersucht wurden die klinischen Ergebnisse von interventionellen Eingriffen am Lymphgefäßsystem bei Patienten, die an therapierefraktären Lymphleckagen litten, die auf konventionelle Therapiestrategien nicht ansprachen. Diese wurden entweder durch eine Röntgenlymphangiographie allein oder eine Lymphgefäßembolisation behandelt.

Diese interventionell-radiologischen Behandlungen von chylo-lymphatischen Ergüssen werden seit einigen Jahren zunehmend als Alternative zu konventionellen, operativen Eingriffen eingesetzt (Pieper, C.C. et al., 2023; Schild, H.H. et al., 2015, Schild, H.H. et al. 2001, Itkin, M. et al., 2010). Eine Röntgenlymphangiographie allein kann therapeutisch wirksam sein; die berichteten Erfolgsraten schwanken dabei jedoch ganz erheblich zwischen 7-100%. Im Vergleich dazu können direkte Lymphgefäßembolisationen - falls technisch durchführbar - vorhersehbarere Erfolgsraten von 70-100 % erreichen (Pieper C.C. et al., 2019). Allerdings liegen bislang keine Daten vor, die einen direkten Vergleich zwischen Röntgenlymphangiographie und Lymphgefäßembolisation ermöglichen.

Dies liegt vor allem daran, dass in unterschiedlichen Zentren zur Behandlung dieser seltenen Krankheitsbilder unterschiedliche Behandlungsansätze verfolgt werden (Pieper,

C.C. et al., 2019). Eine Möglichkeit ist die Durchführung einer Röntgenlymphangiographie als Erstlinientherapie, wobei die Lymphgefäßembolisation in Fällen angewendet wird, in denen die Röntgenlymphangiographie nicht zielführend war. Diese Strategie bietet einen potenziellen Therapieerfolg mit minimaler Invasivität. Es dauert in der Regel jedoch mehrere Tage bis Wochen, bis sich ein Therapieerfolg einstellt. Ein weiteres Konzept ist daher die Durchführung einer Röntgenlymphangiographie mit im gleichen Eingriff einer geplanten Lymphgefäßembolisation – falls diese im individuellen Fall indiziert und durchführbar ist. Dieses Vorgehen ist invasiver, ermöglicht aber raschere Therapieerfolge.

Ein direkter Vergleich dieser Therapiekonzepte hinsichtlich klinischen Ergebnisses und Komplikationsraten liegt bisher nicht vor und war auch anhand der Daten der Universitätsklinik Bonn nicht eruierbar. Die hiesige Klinik verfolgt ein individualisiertes, befundspezifisches Behandlungskonzept in dem bestimmte Befundkonstellationen mittels Röntgenlymphangiographie allein und andere mittels Lymphangiographie und Embolisation behandelt werden.

Die Ergebnisse der vorliegenden Studie offenbaren, dass die Lymphgefäßembolisation dabei die effektivere Intervention ist, wenn diese im speziellen Fall machbar ist. Im Gegensatz zur alleinigen Röntgenlymphangiographie, die nur in 45% der Fälle klinisch erfolgreich war, betrug die Erfolgsrate der Lymphgefäßembolisation 92%. Potentielle Vorteile dieses individualisierten Vorgehens sind einerseits eine Verkürzung des Krankenhausaufenthalts und eine Verringerung der notwendigen Menge des jodierten öligen Kontrastmittels zur Lymphographie bei gleichzeitig minimaler Invasivität der Eingriffe. Hiermit konnte über alle Fälle hinweg über einen mittleren Nachbeobachtungszeitraum von über 2 Jahren eine erfolgreiche und nachhaltige Behandlung der Lymphleckage in etwa 74% der Patienten erreicht werden. Dies ist als Erfolg zu bewerten, da die Lymphleckage nach den konventionellen Strategien persistent war.

Ein wesentlicher Bestandteil der vorliegenden Arbeit war es, das klinische Ergebnis des angewendeten Therapiekonzeptes bei Lymphleckagen unterschiedlicher Lokalisationen und Ätiologien zu eruieren, was anhand der vorliegenden Literatur mit oft deutlich

differierenden Therapiestrategien in entsprechenden Publikationen kaum möglich ist. Am besten vergleichbar sind die Daten, die die Therapie beim Chylothorax, also einer Ansammlung von fettreicher Lymphflüssigkeit im Pleuraraum betreffen. Die interventionelle Behandlung hat sich hierbei bisher als praktikable Therapieoption erwiesen. Gemäß einer Metaanalyse zur interventionellen Behandlung des Chylothorax, die über 400 Patienten einschloss, wurde eine klinische Erfolgsrate der Lymphgefäßembolisation von mehr als 80 % mit sogar 92 % bei traumatischen Fällen berichtet, während die Gesamterfolgsrate der alleinigen Röntgenlymphangiographie in etwa 50 % der traumatischen Fälle lag (Kim et al., 2018). In unserem Kollektiv konnten wir diese Tendenz bestätigen. Die klinische Erfolgsrate der Lymphgefäßembolisation lag beim traumatisch bedingten Chylothorax bei 93 % der Fälle. Bei lediglich zwei Patienten mit traumatischem Chylothorax wurde nur eine Röntgenlymphangiographie durchgeführt. Auch in diesen Fällen kam es zur Ausheilung des Chylothorax. Insgesamt lässt sich aus den vorliegenden publizierten und in dieser Studie erhobenen Daten schlussfolgern, dass der therapierefraktäre traumatische Chylothorax mit einer sehr hohen klinischen Erfolgsrate interventionell behandelt werden kann.

Demgegenüber stellt die Behandlung von Patienten mit nichttraumatischem Chylothorax eine größere Herausforderung dar (Kim P.H. et al., 2018; Nadolski G. et al., 2013). Dies spiegelt sich in einer niedrigeren Erfolgsrate interventioneller Prozeduren von 53 % wider; 16 von 24 publizierten Fällen (67 %) wurden erfolgreich mit Lymphgefäßembolisation behandelt, während nur 2 von 10 Fällen (20 %) mit alleiniger Röntgenlymphangiographie erfolgreich waren (Nadolski G. et al., 2013). In unserer Kohorte erzielten wir ähnliche Ergebnisse mit einer klinischen Gesamterfolgsrate bei nicht-traumatischen Chylothoraces von 12 von 18 Fällen (67 %). Aufgrund der Tatsache, dass 11 von 12 Fällen (92 %) von der Lymphgefäßembolisation profitierten, im Gegensatz hierzu aber nur 1 von 6 Patienten (16 %) auf eine reine Röntgenlymphangiographie ansprach, sollte eine gezielte Lymphgefäßembolisation bei nicht-traumatischem Chylothorax favorisiert werden, falls diese anatomisch und funktionell sinnvoll durchführbar ist. Im Vergleich zur chirurgischen Behandlung des nicht-traumatischen Chylothorax ist die interventionelle Therapie trotz schlechterer Ergebnisse als beim traumatischen Chylothorax überlegen. Dies ist insbesondere durch die oft komplexere Lymphgefäßanatomie bzw. die komplexere

Lymphgefäßpathologie bei nichttraumatischen Fällen geschuldet, die zu einer kumulativen klinischen Erfolgsrate chirurgischer Verfahren (Ductus thoracicus Ligatur, Pleurodese) von nur 27 % der Fälle führt (Maldonado et al., 2010). Es hat sich aber auch gezeigt, dass in Fällen mit signifikanter zentraler Lymphflussbehinderung ohne Leckage oder Reflux chirurgische (Lindenblatt, N. et al., 2023; McGraw, J.R.; 2023) oder interventionelle Rekonstruktionen des zentralen Lymphabstroms (Smith, C.L. et al., 2022) erwogen werden können, da eine Lymphgefäßembolisation oder chirurgische Ligatur in solchen Fällen den Zustand verschlechtern können.

Ein weiteres typisches klinisches Problem stellt der sog. Chylaszites, also die Ansammlung von fettreicher Lymphflüssigkeit in der Peritonealhöhle dar. Abdominell ist auch unter normalen Bedingungen die Lymphgefäßanatomie bereits komplexer als thorakal. Hierdurch stellt oft bereits das Auffinden der Leckagen bzw. der Lymphgefäßpathologien beim Chylaszites eine Herausforderung dar. In der vorliegenden Literatur konnte die Leckage nur bei 55-75 % der Fälle identifiziert werden (Nadolski et al., Majadlany et al.). In unserer Kohorte konnte die Leckage jedoch in 86 % der Fälle nachgewiesen werden. Die Gründe für diese höhere Detektionsrate sind letztendlich nicht zu klären. Ein möglicher Einflussfaktor kann hier die Anfertigung später Aufnahmen insbesondere als Schnittbildgebung als sog. CT-Lymphangiographie (Pieper CC Invest Radiol 2023) sein. Hierdurch lassen sich auch kleinere Leckagen besser identifizieren. Trotz der diagnostischen Schwierigkeiten, die mit dem Chylaszites verbunden sind, führten interventionelle Verfahren in unserer Kohorte bei 77 % der Patienten zum Sistieren des Aszitesproduktion, wobei die Lymphgefäßembolisation in 100 % und die Röntgenlymphangiographie in 69 % erfolgreich waren. Bei Patienten mit traumatischem Chylaszites war die Röntgenlymphangiographie sogar in 80 % der Fälle zielführend. Unsere Daten sind daher gut in Korrelation mit denen aus der Literatur. Insbesondere mit den Ergebnissen der therapeutischen Lymphangiographie mit öligem Kontrastmittel zur Behandlung chylösem Aszites (Verhaeghe, L et al., 2023). Hieraus kann gefolgert werden, dass sowohl bei refraktärem, nicht-traumatischem als auch ganz besonders bei traumatischem Chylaszites eine alleinige Lymphangiographie eine adäquate Behandeloption darstellen kann.

Im Vergleich zum isolierten Chylothorax und Chylaszites gestaltet sich die Behandlung einer Kombination aus beiden Pathologien am schwierigsten (klinischer Erfolg 25%). Dies begründet sich dadurch, dass sich die Pathologie in diesen Fällen nicht auf Thorax oder Abdomen beschränkt, sondern mehr als ein Kompartiment betrifft. Anders als beim isolierten Chylothorax kann eine Lymphgefäßembolisation bei kombinierten Ergüssen durch weitere Obliterationen des zentralen Lymphabflusses sogar zu einer Aggravation der Ergüsse führen. Eine risikobehaftete Embolisation ist daher in diesen Fällen kontraindiziert. Besonders wichtig ist es daher, entsprechende Patienten vor einem Eingriff zu identifizieren. Dies kann mittels Laboruntersuchung drainierter Flüssigkeiten oder aber auch nichtinvasiv mittels MR-basierter Fettquantifizierung der Flüssigkeit aus allen betroffenen Hohlräumen durchgeführt werden. Fallen diese erhöht aus, hat eine Embolisation eine hohe Misserfolgsrate.

Neben den berichteten kurzzeitigen Therapieerfolgen spielen klinisch natürlich Langzeiteffekte der verschiedenen Interventionen eine ganz entscheidende Rolle. Bisher lagen nur sehr wenige publizierte Daten zu Langzeitnachuntersuchungen von Patienten nach interventionellen Lymphgefäßeingriffen vor. In unserer Kohorte wurde ein Rezidiv einer einmal erfolgreich behandelten Leckage im Nachbeobachtungszeitraum nicht festgestellt. Es ist also davon auszugehen, dass nach einem klinisch erfolgreichen Eingriff Rezidivleckagen nicht oder nur äußerst selten auftreten. In einer der wenigen Arbeiten zum längerfristigen Verlauf nach Ductus thoracicus Embolisation wurden Beinschwellungen und Durchfall in 7-8% der Fälle als mögliche Komplikationen beschrieben (Laslett, D. et al., 2012). In einem vergleichbaren mittleren Nachbeobachtungszeitraum von 2,5 Jahren konnten wir diese Komplikationen jedoch bei unseren Patienten nicht beobachten. Mögliche Erklärungsansätze können differierende interventionelle Techniken inklusive der Aggressivität von embolisierenden Verfahren, aber auch unterschiedliche Vorgehensweisen bei der Datenerhebung (Befragung vs. klinische Untersuchung) sein.

Die Prognose des Spontanverlaufs unkontrollierter chylöser Ergüsse ist äußerst ungünstig mit einer Sterblichkeitsrate von 50% innerhalb von sechs Monaten. Ob interventionelle Therapien am Lymphgefäßsystem einen Einfluss auf das Überleben der behandelten Patienten haben, war bislang aber nicht untersucht. Die mittlere

Gesamtüberlebenszeit unserer Patientenkohorte betrug knapp sieben Jahre. Es zeigte sich, dass Patienten, bei denen die Lymphleckage erfolgreich behandelt wurde, ein signifikant längere Überlebenszeiten als Patienten mit fortbestehenden Leckagen aufwiesen (2679 vs. 927 Tage). Daneben zeigte sich - erwartungsgemäß -, dass maligne Grunderkrankungen die Gesamtüberlebenszeit verkürzt (1550 vs. 3214 Tage).

Es gibt mehrere Einschränkungen der vorliegenden Studie, die berücksichtigt werden müssen. Erstens wurden die klinischen Daten retrospektiv ausgewertet, sodass nicht alle klinischen Daten (z. B. das tägliche Drainagevolumen vor der Intervention) bei allen Patienten verfügbar waren. Zweitens wurden die Behandlungsstrategien zwar gemäß dem beschriebenen Algorithmus (s. Originalarbeit) festgelegt, jedoch individuell an die Bedürfnisse jedes einzelnen Patienten angepasst, was darüber hinaus möglicherweise durch die Lernkurve der Interventionsärzte über mehrere Jahre beeinflusst wurde. Drittens ist die Anzahl der Patienten, insbesondere in den Untergruppen, begrenzt, was auf die Seltenheit refraktärer chylöser Leckagen zurückzuführen ist. Obwohl die berichtete Patientenkohorte eine der größten in der Literatur ist, bleibt die Anzahl der Patienten überschaubar. Viertens wurde kein randomisierter Vergleich zwischen Embolisation und alleiniger Lymphangiographie durchgeführt, da die Embolisation in vielen klinischen Situationen das primäre Ziel der Behandlung war. Daher kann die mögliche klinische Erfolgsrate der Lymphangiographie in den Fällen, in denen primär eine Embolisation durchgeführt wurde, nicht beurteilt werden. Dennoch zeigen die Ergebnisse, dass in den Fällen, in denen eine Embolisation nicht möglich oder indiziert ist, etwa die Hälfte der Patienten von einer alleinigen Lymphangiographie profitiert.

1.5 Zusammenfassung

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Lymphangiographie mit oder ohne Lymphgefäßembolisation eine praktikable und sichere Behandlungsoption für abdominothorakale Pathologien des zentralen Lymphsystems, die mit chylösen Leckagen einhergehen, darstellt. Es konnte im Rahmen dieser Arbeit das erste Mal gezeigt werden, dass sich eine erfolgreiche interventionelle Behandlung auch positiv auf das Überleben der Patienten auswirkt. Wenn möglich sollte daher eine Embolisation angestrebt werden, da der klinische Erfolg bei einer Embolisation im Allgemeinen höher ist als bei der

Lymphangiographie allein. Nach einer Embolisation der Lymphgefäße wird bei mehr als 90 % der Patienten ein klinischer Erfolg erzielt, unabhängig von der Ätiologie oder dem Ort der Leckage. Die Lymphangiographie allein ist aber ebenfalls bei etwa 50 % der Patienten klinisch erfolgreich. Es gibt hierbei aber erhebliche Unterschiede zwischen den verschiedenen Ätiologien und der Lokalisation der Leckagen, mit einer besonders hohen Erfolgsrate bei traumatischem Chylaszites.

1.6 Literaturverzeichnis der deutschen Zusammenfassung:

Cope, C. Diagnosis and treatment of postoperative chyle leakage via percutaneous transabdominal catheterization of the cisterna chyli: A preliminary study. *J. Vasc. Interv. Radiol.* 1998, 9, 727–734

Goity LD, Itkin M, Nadolski G. An Algorithmic Approach to Minimal Invasive Management of Nontraumatic Chylothorax. *Semin Intervent Radiol.* 2020;37:269-273

Itkin, M.; Kucharczuk, J.C.; Kwak, A.; Trerotola, S.O.; Kaiser, L.R. Nonoperative thoracic duct embolization for traumatic thoracic duct leak: Experience in 109 patients. *J. Thorac. Cardiovasc. Surg.* 2010, 139, 584–589.

Kaminski LC, Wagenpfeil J, Buermann J, Lutz PL, Luetkens JA, Attenberger UI, et al. Long-Term Clinical Outcome of Abdomino-Thoracic Lymphatic Interventions of Traumatic and Non-Traumatic Lymphatic Leakage in Adults. *Biomedicines*. 2023;11(9):2556. doi:10.3390/biomedicines11092556.

Kim, P.H.; Tsauo, J.; Shin, J.H. Lymphatic Interventions for Chylothorax: A Systematic Review and Meta-Analysis. *J. Vasc. Interv. Radiol.* 2018, 29, 194–202.

Laslett, D.; Trerotola S.O., Itkin M. Delayed complications following technically successful thoracic duct embolization. *JVascInterv Radiol.* 2012;23:76–79.

Lee EW, Shin JH, Ko HK, Park J, Kim SH, Sung KB. Lymphangiographie zur Behandlung von postoperativem Lymphabfluss: ein technischer Überblick. Korean J Radiol. 2014;15(6):724-32.

Lindenblatt, N.; Gutschow, C.A.; Vetter, D.; Puippe, G.; Broglie Däppen, M.; Schneider, D.; Uyulmaz, S.; Giovanoli, P.; Pieper, C.C.;Grünherz. Lympho-venous anastomosis for the treatment of congenital and acquired lesions of the central lymphatic system: A multidisciplinary treatment approach. Eur. J. Plast. Surg. 2022, 45, 841–849.

Majdalany, B.S.; Khayat, M.; Downing, T.; Killoran, T.P.; El-Haddad, G.; Khaja, M.S.; Saad, W.A. Lymphatic interventions for isolated, iatrogenic chylous ascites: A multi-institution experience. Eur. J. Radiol. 2018, 109, 41–47.

Maldonado, F.; Cartin-Ceba, R.; Hawkins, F.J.; Ryu, J.H. Medical and surgical management of chylothorax and associated outcomes. Am. J. Med. Sci. 2010, 339, 314–318.

McGrath EE, Blades Z, Anderson PB: Chylothorax: Ätiologie, Diagnose und therapeutische Optionen. Respir Med 2010; 105: 1-8.

McGraw, J.R.; Itkin, M.; Kovach, S.J., 3rd. Lymphangiography-Guided Thoracic Duct Surgical Lymphovenous Bypass for Distal Thoracic Duct Occlusion. J. Vasc. Interv. Radiol. 2023, 34, 1472–1473.

Nadolski, G.; Itkin, M. Thoracic duct embolization for the management of chylothoraces. Curr. Opin. Pulm. Med. 2013, 19, 380–386.

Nadolski G. Nichttraumatischer Chylothorax: Diagnostischer Algorithmus und Behandlungsmöglichkeiten. Tech Vasc Interv Radiol. 2016;19(4):286-290.

Nadolski, G.J.; Chauhan, N.R.; Itkin, M. Lymphangiography and Lymphatic Embolization for the Treatment of Refractory Chylous Ascites. Cardiovasc. Interv. Radiol. 2018, 41, 415–423.

Pamarthi, V.; Stecker, M.S.; Schenker, M.P.; Baum, R.A.; Killoran, T.P.; Suzuki Han, A.; O'Horo, S.K.; Rabkin, D.J.; Fan, C.M. Thoracic duct embolization and disruption for treatment of chylous effusions: Experience with 105 patients. *J. Vasc. Interv. Radiol.* 2014, 25, 1398–1404.

Pieper CC, Hur S, Sommer CM, Nadolski G, Maleux G, Kim J, Itkin M. Back to the Future: Lipiodol in der Lymphographie - von der Diagnostik zur Theranostik. *Invest Radiol.* 2019; 54(9):600-615.

Pieper, C.C. Back to the Future II-A Comprehensive Update on the RapidlyEvolving Field of Lymphatic Imaging and Interventions. *Investig. Radiol.* 2023, 58, 610–640.

Schild, H.; Hirner, A. Percutaneous translymphatic thoracic duct embolization for treatment of chylothorax. *RöFo-Fortschritte Auf Dem Geb. Der Röntgenstrahlen Und Der Bildgeb. Verfahr.* 2001, 173, 580–582.

Schild, H.H.; Strassburg, C.P.;Welz, A.; Kalff, J. Treatment options in patients with chylothorax. *Dtsch. Ärzteblatt Int.* 2013, 110, 819–826.

Schild, H.H.; Naehle, C.P.;Wilhelm, K.E.; Kuhl, C.K.; Thomas, D.; Meyer, C.; Textor, J.; Strunk, H.;Willinek,W.A.; Pieper, C.C. Lymphatic Interventions for Treatment of Chylothorax. *RöFo-Fortschritte Auf Dem Geb. Der Röntgenstrahlen Und Der Bildgeb. Verfahr.* 2015, 187, 584–588.

Smith, C.L.; Hoffman, T.M.; Dori, Y.; Rome, J.J. Decompression of the thoracic duct: A novel transcatheter approach. *Catheter.Cardiovasc. Interv.* 2020, 95, E56–E61.

Sommer, C.M.; Pieper, C.C.; Itkin, M.; Nadolski, G.J.; Hur, S.; Kim, J.; Maleux, G.; Kauczor, H.U.; Richter, G.M. Conventional Lymphangiography (CL) in the Management of Postoperative Lymphatic Leakage (PLL): A Systematic Review. *RöFo-Fortschritte Auf Dem Geb. Der Röntgenstrahlen Und Der Bildgeb. Verfahr.* 2020, 192, 1025–1035.

Verhaeghe L, Holsbeeck AV, Bonne L, Claus E, Marrannes J, Vandenbulcke R, Jochmans I, Pirenne J, Maleux G. *Diagn Interv Imaging*. 2023: S2211-5684(23)00099-2.

Weniger M, D'Haese JG, Angele MK, Kleespies A, Werner J, Hartwig W. Treatment options for chylous ascites after major abdominal surgery: a systematic review. *Am J Surg*. 2016;211(1):206-13.

2. Veröffentlichungen

Dieser Publikationsdissertation liegt die folgende, unabhängig begutachtete Veröffentlichung zugrunde:

Kaminski LC, Wagenpfeil J, Buermann J, et al. Long-Term Clinical Outcome of Abdomino-Thoracic Lymphatic Interventions of Traumatic and Non-Traumatic Lymphatic Leakage in Adults. *Biomedicines*. 2023;11(9):2556. <https://doi.org/10.3390/biomedicines11092556>

3. Erklärung zum Eigenanteil

Die Arbeit wurde in der Klinik für diagnostische und interventionelle Radiologie unter Betreuung Prof. Dr. med C.C. Pieper durchgeführt.

Die Konzeption der Studie erfolgte durch mich in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. med. C.C: Pieper, stellvert. Leitender Oberarzt der interventionellen Radiologie.

Das zur Auswertung verwendete Datenmaterial wurde in Zusammenarbeit Prof. Dr.med. C.C. Pieper zusammengestellt.

Die statistische Auswertung erfolgte eigenständig durch mich und meinen Doktorvater Prof. Dr. med C.C. Pieper mit SPSS.

Bei der Erstellung dieser Arbeit verwendete ich zur Hilfe bei der Übersetzung DeepL. Zur Strukturierung benutze ich Microsoft Word und übernehme die volle Verantwortung für den Inhalt der veröffentlichten Dissertationsschrift.

Die klinische Datenerhebung erfolgte durch die Mitarbeiter der Klinik für diagnostische und interventionelle Radiologie.

Ich versichere, die Dissertationsschrift selbständig verfasst zu haben und keine weiteren als die von mir angegebenen Quellen und Hilfsmittel verwendet zu haben.

4. Danksagung

Besonders danken möchte ich meinem Doktorvater Prof. Dr. C.C. Pieper für seine spitzfindigen Denkansätze und ausführlichen Korrekturen.

Zusätzlich möchte ich Frau Dr. med. Vera Keil danken, ehemalige Mitarbeiterin der Uniklinik Bonn für Motivation, Denk- und Strukturansätze.

Ganz herzlich danke ich Prof. Dr. med. Schild und nochmals Prof. Dr. med. C.C. Pieper für das interessante Promotionsthema als essentiellen Grundstein für diese Arbeit.

5. Publikationen (PDF-Version)



Article

Long-Term Clinical Outcome of Abdomino-Thoracic Lymphatic Interventions of Traumatic and Non-Traumatic Lymphatic Leakage in Adults

Lea C. Kaminski ¹, Julia Wagenpfeil ¹, Jens Buermann ², Philipp L. Lutz ³, Julian A. Luetkens ¹ , Ulrike I. Attenberger ¹, Christian P. Strassburg ³, Jörg C. Kalff ², Hans H. Schild ¹ and Claus C. Pieper ^{1,*}

¹ Department of Diagnostic and Interventional Radiology, University Hospital of Bonn, 53127 Bonn, Germany; hans.schild@ukbonn.de (H.H.S.)

² Department of General, Visceral, Thoracic and Vascular Surgery, University Hospital of Bonn, 53127 Bonn, Germany

³ Department of Internal Medicine I, University Hospital of Bonn, 53127 Bonn, Germany

* Correspondence: claus_christian.pieper@ukbonn.de; Tel.: +49-228-287-15870; Fax: +49-228-287-15598

[†] Current address: Department of Radiology, University of Bonn, Venusberg-Campus 1, 53127 Bonn, Germany.



Citation: Kaminski, L.C.; Wagenpfeil, J.; Buermann, J.; Lutz, P.L.; Luetkens, J.A.; Attenberger, U.I.; Strassburg, C.P.; Kalff, J.C.; Schild, H.H.; Pieper, C.C. Long-Term Clinical Outcome of Abdomino-Thoracic Lymphatic Interventions of Traumatic and Non-Traumatic Lymphatic Leakage in Adults. *Biomedicines* **2023**, *11*, 2556. <https://doi.org/10.3390/biomedicines11092556>

Academic Editor: Romaric Loffroy

Received: 5 August 2023

Revised: 2 September 2023

Accepted: 13 September 2023

Published: 18 September 2023



Copyright: © 2023 by the authors. Licensee MDPI, Basel, Switzerland. This article is an open access article distributed under the terms and conditions of the Creative Commons Attribution (CC BY) license (<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>).

Abstract: The aim of this study was to retrospectively evaluate the long-term results of lymphatic interventions in adults with abdomino-thoracic lymphatic pathologies. Management of abdomino-thoracic chylous effusions in adults undergoing X-ray-lymphangiography with or without lymph-vessel embolization (LVE) from 2010–2018 was reviewed. Patients underwent lymphangiography alone when imaging showed normal findings or lymphatic obstruction without leakage or reflux; otherwise, LVE was performed (leakage, reflux, obstruction with leakage or reflux, lymphatic masses). Technical and clinical success, complications, and long-term outcomes were assessed. 78 patients (47 male, median age 56.3 years) were treated for chylous effusions (60.3% traumatic, 39.7% non-traumatic). Lymphangiography showed leakage (48.7%), reflux (14.1%), obstruction (28.2%), lymphatic masses (5.1%), and normal findings (3.8%). Embolization was performed in 49/78 (62.8%) cases. Overall, treatment was clinically successful in 74.4% (mean follow-up of 28 months), with significant differences between LVE and lymphangiography (91.8% vs. 44.8%; $p < 0.001$), traumatic and non-traumatic etiologies (89.4% vs. 51.6%; $p < 0.001$), and leakage locations ($p = 0.003$). The clinical success of LVE did not differ between leakage etiologies or locations. Complications occurred in 5 patients (2/5 needed treatment). Patients survived significantly longer after successful treatment (2679 vs. 927 days; $p = 0.044$) and without malignancy (3214 vs. 1550 days; $p = 0.043$). Lymphatic interventions are safe and effective. LVE should be attempted whenever feasible, as success is high (>90%). Successful intervention has a positive effect on patient survival.

Keywords: chylothorax; chylous ascites; lymphangiography

1. Introduction

Lymphatic leakages with chylous effusions (chylothorax, chylous ascites, chylopericardium, and cutaneous fistulas) are rare but difficult to treat and associated with considerable morbidity and mortality [1]. Traumatic or iatrogenic causes are the most frequent (e.g., after esophagectomy) [2,3]. Non-traumatic chylous leakages have a broader etiological spectrum, ranging from lymphatic malformations and anomalies to neoplastic and infectious causes [4,5].

When conservative treatment [2,6–9] with dietary measures fails, surgical treatment is traditionally attempted (e.g., thoracic duct [TD]-ligation) [2,10–13], but is associated with significant morbidity and mortality in the often multi-morbid patients (14–39% and 1–25%, respectively) [2,14–17]. Interventional-radiological treatment options such as oil-based X-ray lymphangiography (XRL) or lymph vessel embolization (LVE) are viable

alternatives, but results may vary with the type of intervention, leakage location, and etiology [1,2,5,6,18–20]. Furthermore, little is known about the long-term results.

Therefore, we conducted a retrospective study in patients with abdomino-thoracic lymphatic leakage, analyzing the treatment outcome with regard to anatomic location and the etiology of leakage.

2. Materials and Methods

2.1. Patient Cohort

Retrospective data analysis was approved by the institutional review board with a waiver for informed patient consent. The medical records of consecutive adult patients undergoing interventional treatment for abdomino-thoracic lymphatic leakage between 2010 and 2018 were reviewed.

The inclusion criteria were:

- adult age ≥ 18 years,
- presence of clinically confirmed chylous effusion refractory to conservative treatment,
- clinical confirmation of chylous fluid by laboratory investigation (triglyceride levels > 110 mg/dL) and exclusion of a pseudo-chylous effusion (cholesterol levels < 50 mg/dL; ratio cholesterol: triglycerides < 1) [9]
- XRL with or without transabdominal LVE.

Patients with peripheral leakages or other types of treatment (e.g., sclerotherapy) were excluded.

2.2. Interventional Technique

All interventions were performed by the same interventional radiologists (C.C.P. and/or H.H.S. with over 10 and 40 years of interventional experience). The techniques employed for XRL and LVE have been described in detail elsewhere [2,14,19,21].

In short, nodal XRL was performed through a bilateral inguinal nodal access (one needle per groin) with an injection of up to 20 mL of iodized oil (Lipiodol[®], Guerbet, Villepinte, France). No pedal XRL procedures were performed in this cohort. When indicated (see below), catheter-based LVE was performed: a 22G-fine-needle (Cook Medical, Bloomington, IN, USA) was used for fluoroscopy-guided lymph-vessel puncture, and a 2.7F micro-catheter (Renegade[®], Boston Scientific, Marlborough, MA, USA) was introduced over a guide wire (Transend[®], Boston Scientific, Marlborough, MA, USA). Target lymphatic vessels for puncture were selected according to individual imaging findings (for thoracic duct embolization, typically the cisterna chyli or the lower part of the thoracic duct). Embolization of the target lymph vessel was performed with coils and/or liquid embolics (Histoacryl[®], Braun, Melsungen, Germany) mixed with iodized oil (mixture ratio 1:1–1:5) [22,23]. Coils were used in the embolization of large lymph vessels (in most cases, the thoracic duct) in order to prevent the migration of glue (for example, towards the lymphatic venous junction). Glue-only embolization was performed in more peripheral lymphatics without the risk of central glue embolization or lymph node embolization. If catheter-based embolization was not feasible, interstitial lymph node embolization was performed. Thereafter, MCT diet/parenteral nutrition was prescribed for 2–3 days.

2.3. Imaging Findings

Intra-interventional XRL findings were categorized by the interventionalists as:

- Normal findings (no lymphatic leakage, reflux, obstruction, or mass)
- Localized lymphatic leakage (i.e., extravasation of contrast medium)
- Chylo-lymphatic reflux (i.e., retrograde flow away from the TD)
- Obstruction of central lymphatic run-off (with or without alternate lymphatic pathways)
- Mass-forming lymphatic malformations.

2.4. Treatment Strategy

The interventional strategy depended on the location of leakage and lymphangiographic findings (Figure 1):

- XRL-only was done when normal findings, lymphatic obstruction without leakage or reflux, or no accessible lymph vessel or node were seen.
- LVE was done when lymphatic leakage, reflux, lymphatic obstruction with leakage or reflux, or lymphatic malformations were identified.
- Chylous ascites was a contraindication for central embolization if no pathology of abdominal lymphatics was identified, as this might impair lymphatic run-off and worsen ascites formation.

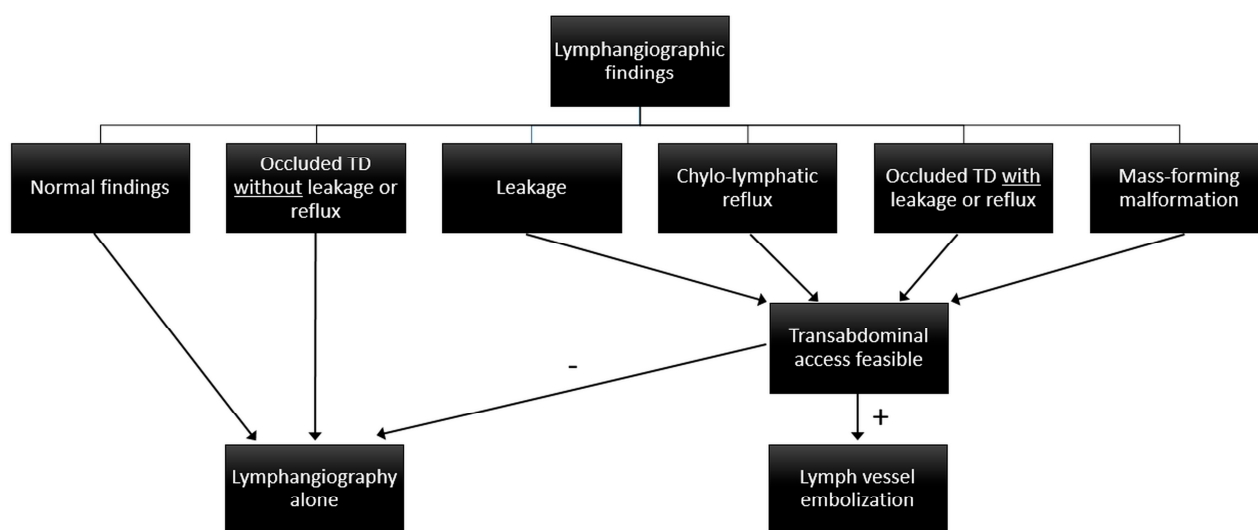


Figure 1. Treatment algorithm for abdomino-thoracic lymphatic leakages.

2.5. Data Analysis and Definitions

Data were gathered from patient charts, radiological databases, and picture archiving systems. Based on patient history and imaging findings, the etiology of lymphatic leakage was categorized as traumatic or non-traumatic.

XRL was technically successful when central lymph vessels were opacified. LVE was technically successful when lymph vessels and nodes could be accessed and embolized. Clinical success was defined as the resolution of lymphatic drainage after the intervention without the need for further treatment. Adverse events were rated according to the Common Terminology Criteria for Adverse Events (CTCAE, Version 5).

2.6. Statistical Analysis

Analyses were performed using SPSS, V27.0 (IBM, NY, USA). Drainage volumes were compared between leakage locations (abdominal/thoracic/combined), etiology (traumatic/non-traumatic), intervention-type (XRL/LVE), and clinically successful or unsuccessful cases using the Mann-Whitney U-test and the Kruskal-Wallis-test. Imaging findings were compared between leakage locations using the Chi-square test. A comparison of therapeutic success was performed using Fisher's exact test and Chi-square tests. Survival analysis was performed using the Kaplan-Meier method with log-rank tests. *p*-values of <0.05 were considered statistically significant.

3. Results

3.1. Patients

78 patients with chylo-lymphatic leakages (47 male, median age 56.3 years) were included:

- 48/78 patients (61.5%) had thoracic chylous effusions [chylothorax (n = 44), chylopericardium (n = 4)],
- 22/78 (28.2%) had chylous ascites,
- and 8/78 (10.3%) had a combination thereof.

47 patients (60.3%) had a traumatic, and 31 patients (39.7%) had a non-traumatic etiology. Detailed patient characteristics are given in Table 1.

Table 1. Patient characteristics. Characteristics of the entire patient cohort as well as patient subgroups with thoracic (chylothorax/chylopericardium), abdominal (chylous ascites) or abdomino-thoracic (chylothorax/chylopericardium and chylous ascites) effusions. LAM: lymphangi leiomyomatosis.

Parameter	Overall	Thoracic	Abdominal	Abdomino-Thoracic
Number of patients (percentage)	78	48 (61.5%)	22 (28.2%)	8 (10.3%)
Male:Female	47:31	27:21	14:8	6:2
Median age (range)	56.3 (18–86) years	59.4 (18–86) years	64.2 (29–80) years	53.0 (19–61) years
Median daily drainage volume (range)	1000 mL (250–8000 mL)	1000 mL (285–8000 mL)	1000 mL (250–3500 mL)	1850 mL (315–2250 mL)
Indication for lymphatic intervention				
Thoracic (chylothorax/chylopericardium)	48 (61.5%)			
Abdominal (chylous ascites)	22 (28.2%)			
Abdomino-thoracic (Combined chylothorax/chylous ascites)	8 (10.3%)			
Etiology				
Traumatic	47 (60.3%)	30 (62.5%)	16 (72.7%)	1 (12.5%)
Tumor surgery	37	23	13	1
Vascular surgery	3	1	2	0
Heart surgery	3	3	0	0
Other surgery	4	3	1	0
Non-traumatic	31 (39.7%)	18 (37.5%)	6 (27.3%)	7 (87.5%)
No known underlying disease	16	8	4	4
Lymphoma	6	4	1	1
Syndrome (e.g., LAM)	5	5	0	0
Congestive heart failure	2	1	1	0
Venous obstruction	2	0	0	2
Comorbidities				
Cardiovascular disease	17 (21.8%)	10 (20.8%)	6 (27.3%)	1 (12.5%)
Malignancy	49 (62.8%)	31 (64.6%)	15 (68.2%)	3 (37.5%)
Liver cirrhosis	4 (5.1%)	1 (2.1%)	3 (13.6%)	0 (0.0%)

All patients had undergone unsuccessful conservative treatment (median duration: 4 [range 2–52] weeks):

- MCT diet (n = 21),
- parenteral nutrition (n = 23) or
- a sequential combination of both (n = 34) and
- additional octreotide therapy (n = 11).

68/78 patients had an indwelling drainage catheter with median drainage volumes of 1000 mL/day (range 250–8000 mL). In 63/68 patients (92.6%), drainage volume was above 500 mL/day. Daily drainage volumes did not differ significantly between etiologies, leakage locations, or types of interventions (Table 1).

3.2. Imaging Findings

XRL was technically successful in all cases. The median amount of iodized oil was 12 mL (range 8–20 mL) for LVE, while 20 mL was administered for XRL-only in all cases. Lymphangiograms demonstrated the cause of effusions in 96.2% (75/78) (Table 2, Figures 2 and 3).

Table 2. Imaging findings of X-ray lymphangiograms. Findings of the entire patient cohort as well as patient subgroups with thoracic (chylothorax/chylopericardium), abdominal (chylous ascites) or abdomino-thoracic (chylothorax/chylopericardium and chylous ascites) effusions.

	Overall [n = 78]	Thoracic [n = 48]	Abdominal [n = 22]	Abdomino-Thoracic [n = 8]
Leakage	38 (48.7%)	29 (60.4%)	8 (36.4%)	1 (12.5%)
Chylolymphatic reflux	11 (14.1%)	10 (20.8%)	0 (0.0%)	1 (12.5%)
Obstruction with reflux or leakage	4 (5.1%)	3 (6.3%)	0 (0.0%)	1 (12.5%)
Obstruction without reflux or leakage	18 (23.1%)	3 (6.3%)	11 (50.0%)	4 (50.0%)
Lymphatic mass	4 (5.1%)	3 (6.3%)	0 (0.0%)	1 (12.5%)
Normal findings	3 (3.8%)	0 (0.0%)	3 (13.6%)	0 (0.0%)

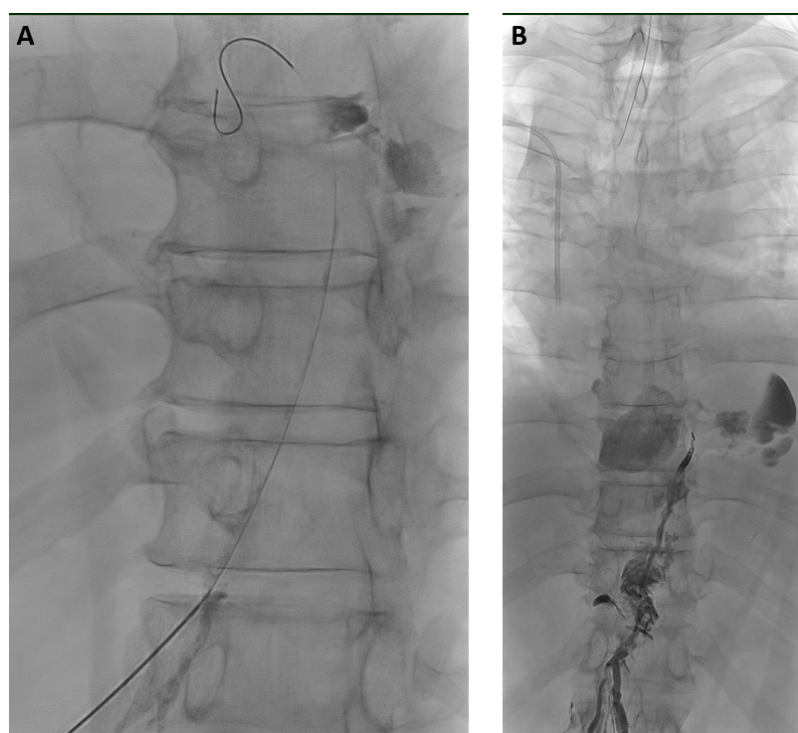


Figure 2. 71-year-old man with bilateral chylothorax after esophagectomy. (A) X-ray lymphangiography demonstrated transection of the thoracic duct in the lower thorax with active leakage of contrast agent. After puncture of the thoracic duct, the inserted micro-wire already exits the thoracic duct at the leakage-site. (B) After thoracic duct embolization with micro-coils and a mixture of NBCA/iodized oil (ratio 1:2) leakage ceased immediately without recurrence or clinical sequelae over a follow-up time of 2.5 years.

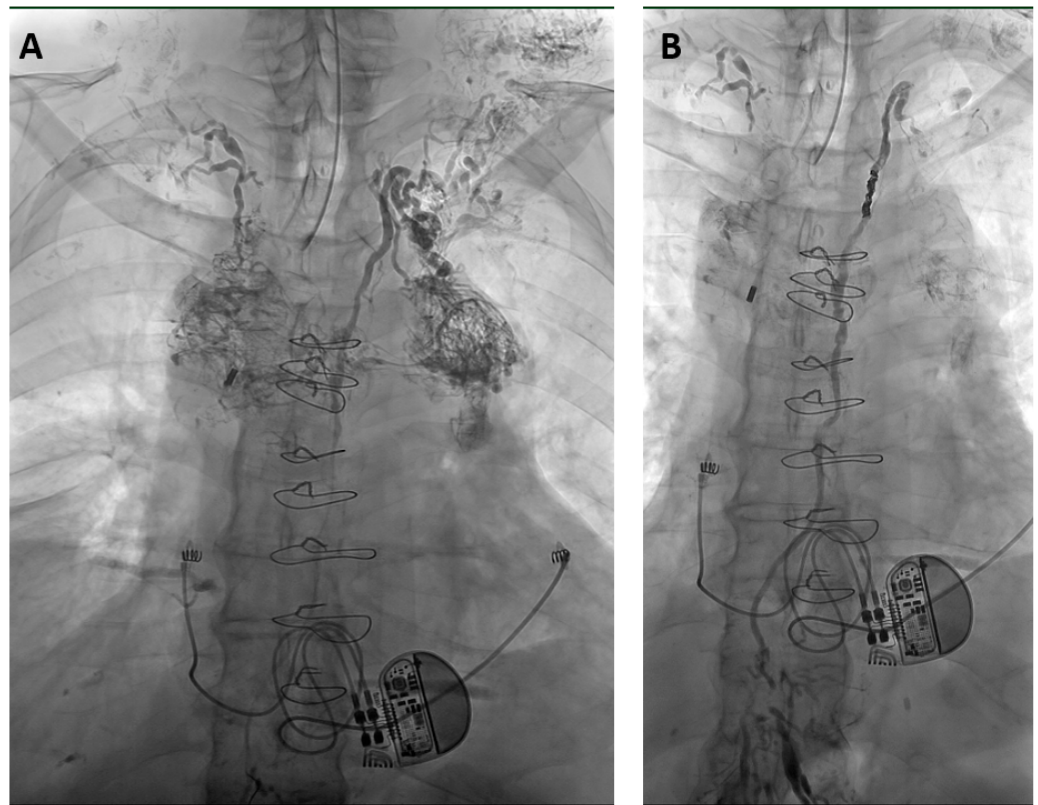


Figure 3. 65-year-old man with a non-traumatic bilateral chylothorax and chylopericardium. (A) X-ray lymphangiography shows chylous reflux from the upper thoracic part of the thoracic duct into dilated and tortuous lymphatic vessels in the mediastinum and cervical soft tissue. The right-sided lymphatic duct at the right venous angle can also be seen. (B) After thoracic duct embolization with micro-coils and a mixture of NBCA/iodized oil (ratio 1:3) leakage ceased within 2 days without clinical sequelae over a follow-up time of 4 years.

Imaging findings differed significantly between leakage locations ($p < 0.001$). In patients with thoracic effusions, leakage was the most frequent finding (60.4%; 29/48), while with chylous ascites and combined abdomino-thoracic effusions, leakage was observed in only 36.4% (8/22) and 12.5% (1/8) of cases, respectively. Conversely, lymph-vessel obstruction was responsible for chylous ascites in 50% of cases (11/22), while it was present in only 12.5% (6/48) of cases with thoracic effusions.

3.3. Interventional Procedures

Based on imaging findings and clinical presentation, XRL-only was performed in 29/78 patients (37.2%). In 21/29 cases, this was done because of a normal lymphangiogram or an obstructive flow pattern without reflux or leakage; in 8/29 cases, XRL alone was done because no access for LVE was identified.

LVE was attempted in 49/78 (62.8%) patients and was technically successful in all cases. Coils and glue were used for LVE in 42/49 (85.7%), while only glue was used for 7 LVEs (14.3%; 2 TD-embolizations, 5 interstitial embolizations).

3.4. Clinical Success

Treatment was clinically successful in 58/78 patients (74.4%). Pre-interventional daily drainage volumes did not differ significantly between successful and unsuccessful cases. Clinical success differed significantly between LVE (45/49, 91.8%) and XRL-only (13/29, 44.8%) ($p < 0.001$) (Table 3, Figure 4A). 12/21 patients (57.1%) in whom XRL-only was performed as planned responded to lymphangiography, while only 1/8 patients (12.5%) in whom LVE would have been the treatment of choice responded to XRL-only ($p = 0.04$).

Table 3. Clinical success. Overall clinical success and stratification by type of intervention (embolization vs. lymphangiography alone), by location (thoracic, abdominal or abdomino-thoracic) as well as etiology (traumatic vs. Non-traumatic); $p < 0.05$ is considered statistically significant.

Location/Etiology	Success Overall	Success Embolization	Success lymphangiography	<i>p</i> -Value
Overall	58/78 (74.4%)	45/49 (91.8%)	13/29 (44.8%)	<0.001
Traumatic	42/47 (89.4%)	33/35 (94.3%)	9/12 (75.0%)	0.062
Non-traumatic	16/31 (51.6%)	12/14 (85.7%)	4/17 (23.5%)	0.001
<i>p</i> -value (Traumatic vs. Non-traumatic)	<0.001	0.332	0.006	
Thoracic	39/48 (81.3%)	37/40 (92.5%)	2/8 (25.0%)	<0.001
Traumatic	27/30 (90.0%)	26/28 (92.9%)	1/2 (50.0%)	0.051
Non-traumatic	12/18 (66.7%)	11/12 (91.7%)	1/6 (16.7%)	0.001
<i>p</i> -value (Traumatic vs. Non-traumatic)	0.045	0.896	0.346	
Abdominal	17/22 (77.3%)	6/6 (100%)	11/16 (68.8%)	0.119
Traumatic	14/16 (87.5%)	6/6 (100%)	8/10 (80.0%)	0.242
Non-traumatic	3/6 (50.0%)	0/0 (0%)	3/6 (50.0%)	NA
<i>p</i> -value (Traumatic vs. Non-traumatic)	0.062	NA	0.210	
Combined	2/8 (25.0%)	2/3 (66.7%)	0/5 (0.0%)	0.035
Traumatic	1/1 (100%)	1/1 (100%)	0/0 (0.0%)	NA
Non-traumatic	1/7 (14.3%)	1/2 (50.0%)	0/5 (0.0%)	0.088
<i>p</i> -value (Traumatic vs. Non-traumatic)	0.064	0.386	NA	
<i>p</i> -value (Thoracic vs. Abdominal vs. abdomino-thoracic))	0.003	0.213	0.011	

Clinical success was higher for traumatic compared to non-traumatic causes (89.4% [42/47] vs. 51.6% [16/31], $p < 0.001$) (Figure 4B), which was due to differences in success rates for XRL-only. While LVE was successful in 33/35 traumatic (94.3%) and 12/14 non-traumatic cases (85.7%) ($p = 0.332$), XRL-only was successful in 9/12 traumatic (75.0%) and 4/17 non-traumatic cases (23.5%) ($p = 0.006$).

Concerning leakage locations, treatment was clinically successful in 81.3% (39/48) of thoracic and 77.3% (17/22) of abdominal pathologies, but only in 25% (2/8) of combined abdomino-thoracic effusions ($p = 0.003$) (Figure 4C). Again, this was due to inferior results of XRL-only for thoracic (2/8, 25%) and combined effusions (0/5, 0%), compared to abdominal effusions (11/16, 68.8%) ($p = 0.011$). There was no significant difference in results of embolization in different locations (thoracic: 92.5% (37/40), combined: 66.7% (2/3) and abdominal: 100% (6/6); $p = 0.213$).

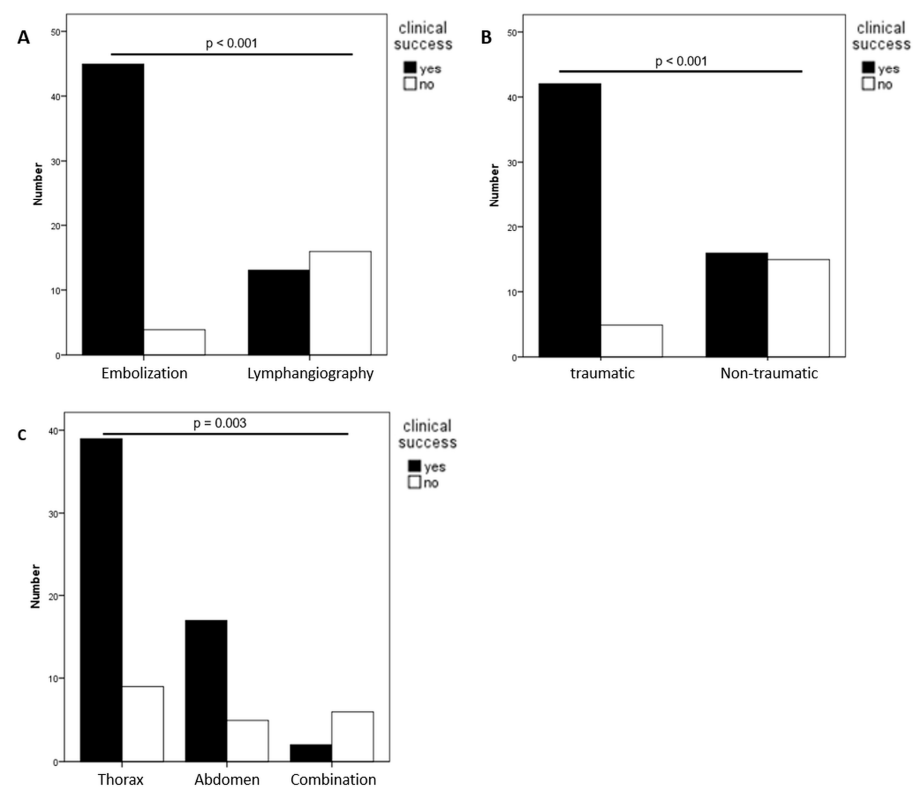


Figure 4. Clinical success of interventional treatment categorized according to treatment type (A), etiology (B), and leakage location (C).

3.5. Complications

No complications associated with lymphangiography alone were recorded. Complications were observed after LVE in 5 patients, with two being major (2.6%) and three minor (3.8%) (Table 4).

Table 4. Complications of lymph-vessel embolizations.

Complication	No.	Cause	CTCAE Grade	Treatment	Outcome
Biliary peritonitis	1	Transgression of gallbladder	4	Cholecystectomy	Further course unremarkable
Bleeding from branch of left hepatic artery	1	Mandatory therapeutic anticoagulation due to cardiac-assist-device	3	Transcatheter embolization of bleeding vessel	Further course unremarkable
Edematous pancreatitis	1	Transgression of pancreas	2	Parenteral nutrition	Further course unremarkable
Upper extremity vein thrombosis	1	unknown	2	Heparinization	Further course unremarkable
Pulmonary glue migration	1	Transgression of vein near lymphic puncture site	1	none	Further course unremarkable

3.6. Clinical Course and Survival

Patients were followed over a mean of 863 [40–4036] days. In patients who were successfully treated, neither leakage recurrences nor new leakages were observed during this follow-up period.

There were no 30-day fatalities. At the end of follow-up, 53/78 patients (68%) were alive and well. The mean overall survival time was 2536 days and was significantly longer in patients in whom lymphatic leakage was successfully treated (2679 vs. 927 day; $p = 0.044$). Patients with malignant comorbidities had a shorter overall survival than those without malignancy (1550 vs. 3214 days; $p = 0.043$). All other evaluated factors did not show a significant impact on survival (Table 5 and Figure 5A–D).

Table 5. Patient survival. Results of univariate analysis of patient survival. $p < 0.05$ (Chi-square test) was considered statistically significant.

Parameter	Mean Survival [Days] (95% CI)	Univariate p -Value
Overall	2536 (2004;3068)	
Gender		
Female	1941 (1405;2478)	0.397
Male	2518 (1785;3251)	
Etiology		
Traumatic	1675 (1328;2022)	0.251
Non-traumatic	3111 (2510;3713)	
Location		
Thorax	2522 (1866;3177)	0.587
Abdomen	1956 (1423;2489)	
Combination	875 (441;1309)	
Treatment		
Embolization	2655 (2096;3214)	0.907
Lymphangiography	2081 (1560;2603)	
Clinical success		
Yes	2679 (2104;3253)	0.044
No	927 (621;1234)	
Comorbidities		
Cardiovascular		
Yes	2687 (2110;3264)	0.072
No	952 (614;1290)	
Malignant		
Yes	3214 (2672;3756)	0.043
No	1550 (1170;1930)	

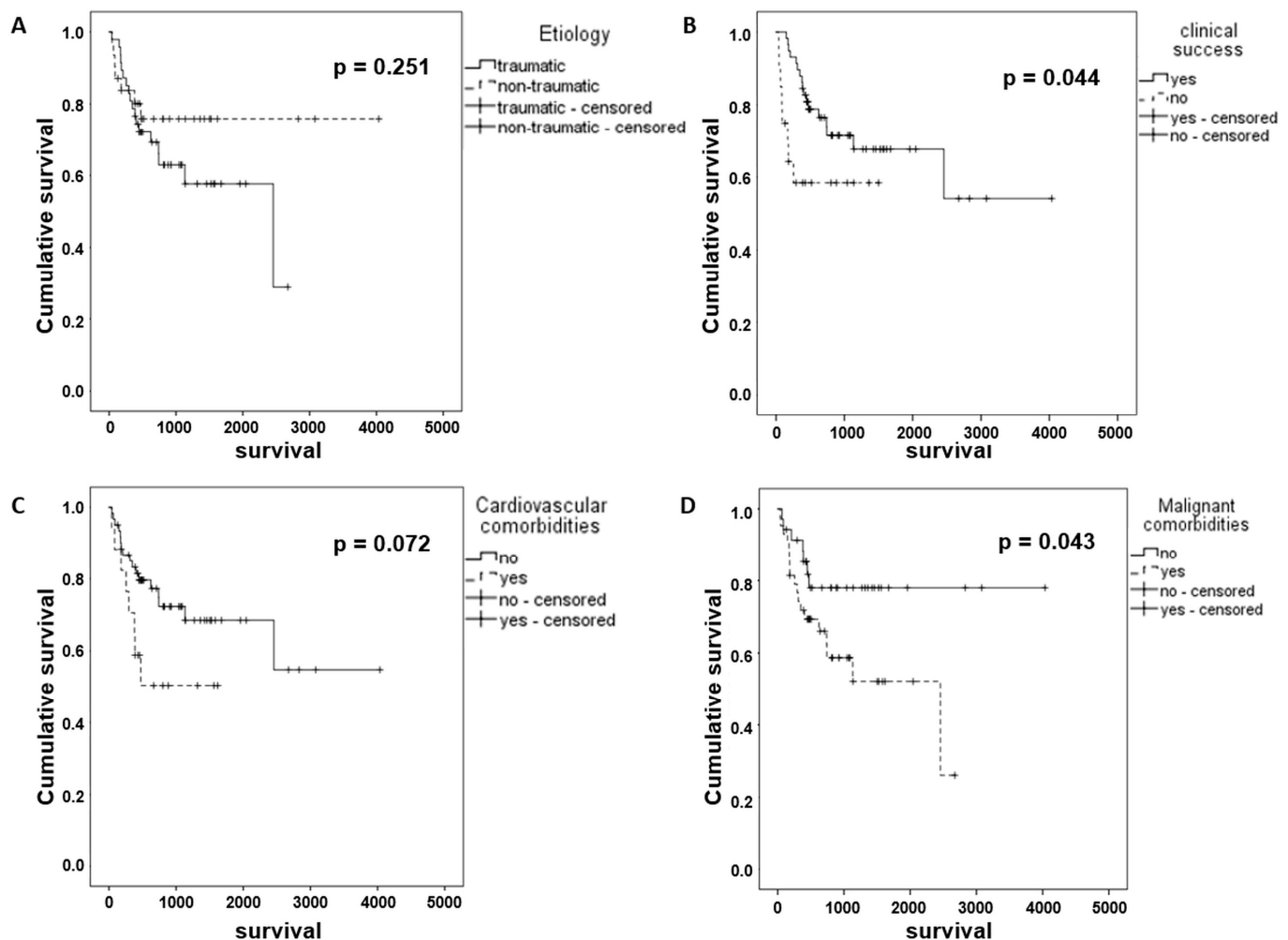


Figure 5. Kaplan-Meier charts demonstrating overall survival comparison for etiology of leakage (A), clinical success of interventional treatment (B), concomitant cardiovascular (C) and malignant disease (D).

4. Discussion

Over the last decade, interventional radiological treatment of chylo-lymphatic effusions has been shown to be a viable alternative to surgery [9,14,19,20]. Already, XRL alone can be therapeutic. This effect is attributed to the blockage of small, leaking lymph vessels and local sterile inflammation. However, this process is unpredictable and takes time to set in (2–31 days) [6,24]. Hence, considerable variation in success rates of XRL-only have been reported between 7 and 100% [2,6]. In contrast, direct LVE of pathologic or leaking lymph vessels is more predictable and has higher success rates of 70–100% [2]. However, data comparing XRL-only and LVE prospectively are not available to date.

There are currently two different interventional treatment strategies [2]:

1. XRL-only as first-line treatment, with LVE as second-line intervention in cases unresponsive to XRL-only,
2. XRL with planned LVE—if indicated and feasible—in the same intervention.

The data presented here strongly suggest that LVE is the more effective interventional treatment when anatomically feasible (i.e., pathology accessible for catheter-based and/or lymph node embolization) and indicated. XRL-only was clinically successful in 45% of cases, while LVE yielded success in 92% of cases. In our practice, XRL and LVE are generally performed in the same session. Possible advantages of such a “same session” approach include a shorter hospitalization time (patients have often already suffered for many weeks

or months from leakage) and lower volumes of iodized oil. Our data show the feasibility of this approach. A drawback of a “same session” strategy, however, is the slightly higher complication rate of LVE (7% in literature) compared to XRL (<5% in literature) [2]. In our cohort, no complications associated with XRL were observed, while 6.5% experienced complications after LVE. However, specific treatment was required for only two patients (2.6%). It is furthermore arguable that XRL-only might already have been effective in some of the patients undergoing LVE. In this respect, it is interesting that XRL-only was successful in only 1/8 of patients in whom transabdominal LVE was intended but was anatomically impossible. Other access routes, like retrograde TD-access [2,25,26], would potentially also have been an alternative for these patients. However, these techniques had not been systematically explored at the time of treatment.

A meta-analysis of interventional treatment of chylothorax including over 400 patients reported a clinical success rate of LVE in more than 80% (92% in traumatic cases) and a success rate of XRL-only in about 50% of traumatic cases [18]. This is in line with the results in our cohort, in which LVE was clinically successful in 93% of traumatic chylothoraces. XRL-only was only employed in two patients with traumatic chylothorax and was clinically successful in one of them.

Non-traumatic chylothoraces are more difficult to treat [18,27]. In the largest single-center report, interventional treatment was only successful in 18/34 (53%): 16/24 (67%) with LVE, but only 2/10 (20%) with XRL-only [27]. Our experiences yielded comparable results, with an overall clinical success rate of 12/18 (67%). As patients benefitted in 11/12 cases from LVE (92%), but only in 1/6 cases from XRL-only (16%), LVE should be attempted when feasible. Although the clinical success of interventional treatment of non-traumatic chylothorax is inferior to that of traumatic chylothorax, surgery has an even poorer clinical success rate of only 27% [28]. Interventional treatment is therefore preferable for non-traumatic chylothoraces. In cases with relevant central lymphatic flow obstruction without leakage or reflux, surgical [29,30] or interventional TD reconstruction [31] should be evaluated, as LVE or ligation may lead to further deterioration in such cases [32].

Although detection of abdominal lymphatic pathologies is more difficult compared to thoracic pathologies (in literature: 55–75% [12,33], in our cohort: 86%), treatment may still be successful. In our cohort, 77% (17/22) benefitted from interventional treatment: all LVEs (6/6) and 11/16 XRL-only led to resolution of chylous ascites. In patients with traumatic chylous ascites, XRL-only leads to ascites resolution in 8/10 (80%) of patients. This is in line with another recently published report [34].

Combined abdomino-thoracic lymphatic leakages are the most difficult to treat. Clinical success was only 25% (2/8). In these cases, LVE impairing central lymphatic run-off can lead to clinical deterioration and is contraindicated [9,32,35]. Biochemical analysis or non-invasive MR-based fat-quantification of fluid from all affected cavities is therefore essential to identify these patients prior to intervention [36].

Long-term follow-up after lymphatic interventions is sparse. Our patients were followed up over a mean time of 2.5 years (longest follow-up: 11 years). Although leg swelling and diarrhea have been reported on long-term follow-up as potential complications in 7–8% [37,38], we did not observe these problems. Furthermore, we did not observe any leakage recurrences after successful interventional treatment. So once an intervention is clinically successful, the beneficial effect seems to be long-lasting. In contrast, uncontrolled chylous effusions have a dismal prognosis, with a mortality rate of up to 50% [10,39]. However, to our knowledge, the impact of successful interventional treatment on patient survival has not been demonstrated. In our patient cohort, the mean overall survival was nearly seven years. Survival was significantly longer after successful treatment of chylous effusions compared to patients with continued leakage (2679 vs. 927 days). As expected, patients with malignant comorbidities had a shorter overall survival (1550 vs. 3214 days).

There are limitations to this study: First, clinical data were analyzed retrospectively with inherent methodological limitations. Second, the diagnosis of the etiology and location of lymphatic pathologies was solely based on clinical presentation and imaging findings,

as there are currently no other reliable and available diagnostic tools in clinical routine (such as genetic diagnosis in non-traumatic cases). It is therefore arguable that the imaging-based diagnosis involves assumptions made by the interventionalists during the treatment. However, the diagnosis was performed according to the same algorithm as described above in the entire cohort. The authors acknowledge that further research into multi-parameter diagnostics for lymphatic diseases is necessary. Furthermore, although all therapies followed the algorithm described above, treatment strategies were always tailored to the individual needs of the patient and may also have been influenced by the learning curve of the interventionalists. Therefore, the extent of embolization or iodized oil volume for XRL was not strictly defined. Third, although the patient cohort is one of the largest published so far, the number of patients, especially in the subgroups, is limited, as refractory chylous leakages are generally rare. There are interactions between treatment strategy, etiology, and leakage location that may influence clinical success. However, we did not perform a multi-variate analysis of these parameters owing to the small size of several subgroups. Fourth, we did not perform a randomized comparison between LVE and XRL-only, as embolization was the primary intended mode of treatment. The possible clinical success rate of lymphangiography in those cases with embolization cannot therefore be assessed. However, in cases in which embolization was not feasible or indicated, roughly half of the patients still benefitted from XRL-only, which is in line with previous reports on the clinical efficacy of lymphangiography in the treatment of lymphatic leakages. Concerning the impact of successful treatment of lymphatic leakage on patient survival, it has to be kept in mind that a large proportion of patients had an underlying malignant disease, which could also be shown to have a significant impact on patient survival. Although the data suggests a beneficial influence of successful treatment of lymphatic leakage on survival, further multivariate analysis in larger cohorts is warranted.

5. Conclusions

In conclusion, lymph vessel embolization should be attempted whenever feasible, as clinical success is achieved in >90% of patients regardless of the etiology or location of lymphatic leakage. XRL-only is clinically successful in around 50% of cases; results differ considerably between leakage etiologies and locations, with a high treatment success rate in traumatic chylous ascites. Successful interventional treatment leads to a sustained therapeutic effect without the recurrence of leakage and has a positive effect on patient survival.

Author Contributions: Conceptualization, L.C.K., H.H.S. and C.C.P.; methodology, L.C.K. and C.C.P.; validation, H.H.S. and C.C.P.; formal analysis, L.C.K.; investigation, L.C.K., J.W., J.B., P.L.L. and J.A.L.; resources, U.I.A., C.P.S. and J.C.K.; data curation, L.C.K.; writing—original draft preparation, L.C.K. and C.C.P.; writing—review and editing, all authors; visualization, L.C.K. and C.C.P.; supervision, H.H.S. and C.C.P.; project administration, C.C.P. All authors have read and agreed to the published version of the manuscript.

Funding: This research received no external funding.

Institutional Review Board Statement: The study was conducted in accordance with the Declaration of Helsinki, and approved by the Institutional Review Board of the University Hospital Bonn, Germany (protocol code 232/16, 07/08/16).

Informed Consent Statement: Patient consent was waived due to the retrospective nature of the study.

Data Availability Statement: Data is unavailable due to privacy restrictions of data in a clinical treatment context.

Conflicts of Interest: There are no financial arrangements that could be regarded as a conflict of interest in connection with the present work. Financial connections outside the present work: JAL: Speakers Bureau: Philips Healthcare (Netherlands), Bayer Vital (Germany); UIA: Speakers Bureau: Siemens Healthineers (Erlangen, Germany), CCP: Speakers Bureau: Philips Healthcare (Best, Netherlands), Bayer Vital (Germany), Guerbet (France), Julius Zorn GmbH (Germany).

References

- Schild, H.H.; Strassburg, C.P.; Welz, A.; Kalff, J. Treatment options in patients with chylothorax. *Dtsch. Ärzteblatt Int.* **2013**, *110*, 819–826.
- Pieper, C.C.; Hur, S.; Sommer, C.M.; Nadolski, G.; Maleux, G.; Kim, J.; Itkin, M. Back to the Future: Lipiodol in Lymphography—From Diagnostics to Theranostics. *Investig. Radiol.* **2019**, *54*, 600–615.
- Lee, E.W.; Shin, J.H.; Ko, H.K.; Park, J.; Kim, S.H.; Sung, K.B. Lymphangiography to treat postoperative lymphatic leakage: A technical review. *Korean J. Radiol.* **2014**, *15*, 724–732. [\[CrossRef\]](#)
- Nadolski, G. Nontraumatic Chylothorax: Diagnostic Algorithm and Treatment Options. *Tech. Vasc. Interv. Radiol.* **2016**, *19*, 286–290. [\[PubMed\]](#)
- Goity, L.D.; Itkin, M.; Nadolski, G. An Algorithmic Approach to Minimally Invasive Management of Nontraumatic Chylothorax. *Semin. Interv. Radiol.* **2020**, *37*, 269–273.
- Sommer, C.M.; Pieper, C.C.; Itkin, M.; Nadolski, G.J.; Hur, S.; Kim, J.; Maleux, G.; Kauczor, H.U.; Richter, G.M. Conventional Lymphangiography (CL) in the Management of Postoperative Lymphatic Leakage (PLL): A Systematic Review. *RöFo-Fortschritte Auf Dem Geb. Der Röntgenstrahlen Und Der Bildgeb. Verfahr.* **2020**, *192*, 1025–1035.
- Alejandro-Lafont, E.; Krompiec, C.; Rau, W.S.; Krombach, G.A. Effectiveness of therapeutic lymphography on lymphatic leakage. *Acta Radiol.* **2011**, *52*, 305–311. [\[PubMed\]](#)
- Gruber-Rouh, T.; Naguib, N.N.N.; Lehnert, T.; Harth, M.; Thalhammer, A.; Beeres, M.; Tsauro, I.; Hammersting, R.; Wichmann, J.L.; Vogl, T.J.; et al. Direct lymphangiography as treatment option of lymphatic leakage: Indications, outcomes and role in patient's management. *Eur. J. Radiol.* **2014**, *83*, 2167–2171.
- Pieper, C.C. Back to the Future II—A Comprehensive Update on the Rapidly Evolving Field of Lymphatic Imaging and Interventions. *Investig. Radiol.* **2023**, *58*, 610–640.
- McGrath, E.E.; Blades, Z.; Anderson, P.B. Chylothorax: Aetiology, diagnosis and therapeutic options. *Respir. Med.* **2010**, *105*, 1–8.
- Cope, C. Diagnosis and treatment of postoperative chyle leakage via percutaneous transabdominal catheterization of the cisterna chyli: A preliminary study. *J. Vasc. Interv. Radiol.* **1998**, *9*, 727–734. [\[CrossRef\]](#) [\[PubMed\]](#)
- Nadolski, G.J.; Chauhan, N.R.; Itkin, M. Lymphangiography and Lymphatic Embolization for the Treatment of Refractory Chylous Ascites. *Cardiovasc. Interv. Radiol.* **2018**, *41*, 415–423. [\[CrossRef\]](#)
- Weniger, M.; D'Haese, J.G.; Angele, M.K.; Kleespies, A.; Werner, J.; Hartwig, W. Treatment options for chylous ascites after major abdominal surgery: A systematic review. *Am. J. Surg.* **2016**, *211*, 206–213. [\[CrossRef\]](#)
- Schild, H.H.; Naehle, C.P.; Wilhelm, K.E.; Kuhl, C.K.; Thomas, D.; Meyer, C.; Textor, J.; Strunk, H.; Willinek, W.A.; Pieper, C.C. Lymphatic Interventions for Treatment of Chylothorax. *RöFo-Fortschritte Auf Dem Geb. Der Röntgenstrahlen Und Der Bildgeb. Verfahr.* **2015**, *187*, 584–588. [\[CrossRef\]](#) [\[PubMed\]](#)
- Cerfolio, R.J.; Allen, M.S.; Deschamps, C.; Trastek, V.F.; Pairolero, P.C. Postoperative chylothorax. *J. Thorac. Cardiovasc. Surg.* **1996**, *112*, 1361–1365. [\[CrossRef\]](#)
- Reisenauer, J.S.; Puig, C.A.; Reisenauer, C.J.; Allen, M.S.; Bendel, E.; Cassivi, S.D.; Nichols, F.C.; Shen, R.K.; Wigle, D.A.; Blackmon, S.H. Treatment of Postsurgical Chylothorax. *Ann. Thorac. Surg.* **2018**, *105*, 254–262. [\[CrossRef\]](#)
- Kariya, S.; Nakatani, M.; Ueno, Y.; Yoshida, A.; Ono, Y.; Maruyama, T.; Komemushi, A.; Tanigawa, N. Transvenous retrograde thoracic ductography: Initial experience with 13 consecutive cases. *Cardiovasc. Interv. Radiol.* **2018**, *41*, 406–414. [\[CrossRef\]](#)
- Kim, P.H.; Tsauo, J.; Shin, J.H. Lymphatic Interventions for Chylothorax: A Systematic Review and Meta-Analysis. *J. Vasc. Interv. Radiol.* **2018**, *29*, 194–202. [\[CrossRef\]](#) [\[PubMed\]](#)
- Schild, H.; Hirner, A. Percutaneous translymphatic thoracic duct embolization for treatment of chylothorax. *RöFo-Fortschritte Auf Dem Geb. Der Röntgenstrahlen Und Der Bildgeb. Verfahr.* **2001**, *173*, 580–582. [\[CrossRef\]](#) [\[PubMed\]](#)
- Itkin, M.; Kucharczuk, J.C.; Kwak, A.; Trerotola, S.O.; Kaiser, L.R. Nonoperative thoracic duct embolization for traumatic thoracic duct leak: Experience in 109 patients. *J. Thorac. Cardiovasc. Surg.* **2010**, *139*, 584–589. [\[CrossRef\]](#)
- Pamarthi, V.; Stecker, M.S.; Schenker, M.P.; Baum, R.A.; Killoran, T.P.; Suzuki Han, A.; O'Horo, S.K.; Rabkin, D.J.; Fan, C.M. Thoracic duct embolization and disruption for treatment of chylous effusions: Experience with 105 patients. *J. Vasc. Interv. Radiol.* **2014**, *25*, 1398–1404. [\[CrossRef\]](#) [\[PubMed\]](#)
- Kuettling, D.; Schild, H.H.; Pieper, C.C. In Vitro Evaluation of the Polymerization Properties of N-Butyl Cyanoacrylate/Iodized Oil Mixtures for Lymphatic Interventions. *J. Vasc. Interv. Radiol.* **2019**, *30*, 110–117. [\[CrossRef\]](#) [\[PubMed\]](#)
- Kuettling, D.; Kupczyk, P.; Dell, T.; Luetkens, J.A.; Meyer, C.; Attenberger, U.I.; Pieper, C.C. In Vitro Evaluation of Acrylic Adhesives in Lymphatic Fluids—Influence of Glue Type and Procedural Parameters. *Biomedicines* **2022**, *10*, 1195. [\[CrossRef\]](#)
- Nadolski, G.J.; Itkin, M. Thoracic duct embolization for nontraumatic chylous effusion: Experience in 34 patients. *Chest* **2013**, *143*, 158–163. [\[CrossRef\]](#)
- Pieper, C.C.; Schild, H.H. Direct Cervical Puncture for Retrograde Thoracic Duct Embolization in a Postoperative Cervical Lymphatic Fistula. *J. Vasc. Interv. Radiol.* **2015**, *26*, 1405–1408. [\[CrossRef\]](#)
- Jun, H.; Hur, S. Interventional Radiology Treatment for Postoperative Chylothorax. *Korean J. Thorac. Cardiovasc. Surg.* **2020**, *53*, 200–204. [\[CrossRef\]](#) [\[PubMed\]](#)
- Nadolski, G.; Itkin, M. Thoracic duct embolization for the management of chylothoraces. *Curr. Opin. Pulm. Med.* **2013**, *19*, 380–386. [\[CrossRef\]](#) [\[PubMed\]](#)

28. Maldonado, F.; Cartin-Ceba, R.; Hawkins, F.J.; Ryu, J.H. Medical and surgical management of chylothorax and associated outcomes. *Am. J. Med. Sci.* **2010**, *339*, 314–318. [[CrossRef](#)] [[PubMed](#)]
29. Lindenblatt, N.; Gutschow, C.A.; Vetter, D.; Puippe, G.; Broglie Däppen, M.; Schneider, D.; Uyulmaz, S.; Giovanoli, P.; Pieper, C.C.; Grünherz, L. Lympho-venous anastomosis for the treatment of congenital and acquired lesions of the central lymphatic system: A multidisciplinary treatment approach. *Eur. J. Plast. Surg.* **2022**, *45*, 841–849, *online ahead of print*. [[CrossRef](#)]
30. McGraw, J.R.; Itkin, M.; Kovach, S.J., 3rd. Lymphangiography-Guided Thoracic Duct Surgical Lymphovenous Bypass for Distal Thoracic Duct Occlusion. *J. Vasc. Interv. Radiol.* **2023**, *34*, 1472–1473. [[CrossRef](#)]
31. Smith, C.L.; Hoffman, T.M.; Dori, Y.; Rome, J.J. Decompression of the thoracic duct: A novel transcatheter approach. *Catheter. Cardiovasc. Interv.* **2020**, *95*, E56–E61. [[CrossRef](#)] [[PubMed](#)]
32. Pimpalwar, S.; Chinnadurai, P.; Chau, A.; Pereyra, M.; Ashton, D.; Masand, P.; Krishnamurthy, R.; Jadhav, S. Dynamic contrast enhanced magnetic resonance lymphangiography: Categorization of imaging findings and correlation with patient management. *Eur. J. Radiol.* **2018**, *101*, 129–135. [[CrossRef](#)] [[PubMed](#)]
33. Majdalany, B.S.; Khayat, M.; Downing, T.; Killoran, T.P.; El-Haddad, G.; Khaja, M.S.; Saad, W.A. Lymphatic interventions for isolated, iatrogenic chylous ascites: A multi-institution experience. *Eur. J. Radiol.* **2018**, *109*, 41–47. [[CrossRef](#)]
34. Verhaeghe, L.; Holsbeeck, A.V.; Bonne, L.; Claus, E.; Marrannes, J.; Vandenbulcke, R.; Jochmans, I.; Pirenne, J.; Maleux, G. Therapeutic lymphangiography with ethiodized oil for the management of lymphoceles and chylous ascites. In *Diagnostic and Interventional Imaging*; Elsevier: Amsterdam, The Netherlands, 2023.
35. Benjamin, J.; O’Leary, C.; Hur, S.; Gurevich, A.; Klein, W.M.; Itkin, M. Imaging and Interventions for Lymphatic and Lymphatic-related Disorders. *Radiology* **2023**, *307*, e220231. [[CrossRef](#)]
36. Kuetting, D.; Luetkens, J.; Fimmers, R.; Sprinkart, A.M.; Attenberger, U.; Pieper, C.C. MRI Assessment of Chylous and Nonchylous Effusions: Use of Multipoint Dixon Fat Quantification. *Radiology* **2020**, *296*, 698–705. [[CrossRef](#)]
37. Milsom, J.W.; Kron, I.L.; Rheuban, K.S.; Rodgers, B.M. Chylothorax: An assessment of current surgical management. *J. Thorac. Cardiovasc. Surg.* **1985**, *89*, 221–227. [[CrossRef](#)]
38. Laslett, D.; Trerotola, S.O.; Itkin, M. Delayed complications following technically successful thoracic duct embolization. *J. Vasc. Interv. Radiol.* **2012**, *23*, 76–79. [[CrossRef](#)]
39. Shackcloth, M.J.; Poullis, M.; Lu, J.; Page, R.D. Preventing of chylothorax after oesophagectomy by routine pre-operative administration of oral cream. *Eur. J. Cardiothorac. Surg.* **2001**, *20*, 1035–1036. [[CrossRef](#)]

Disclaimer/Publisher’s Note: The statements, opinions and data contained in all publications are solely those of the individual author(s) and contributor(s) and not of MDPI and/or the editor(s). MDPI and/or the editor(s) disclaim responsibility for any injury to people or property resulting from any ideas, methods, instructions or products referred to in the content.